

# Gottes Bauwerk – 1. Korinther 3,6-12.16-17

Gottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden

--- Predigt ---

Sonntag, 16. April 2023 – Innsbruck Christuskirche

---

- o. Liebe Gemeinde,  
wir haben einen Bibeltext vorbereitet,  
über den wir uns Gedanken gemacht haben.
- Er steht im 1. Korintherbrief, Kapitel 3, ab Vers 6.  
Ich lese ihn aus der Übersetzung der Basis-Bibel vor.
- Paulus schreibt:
- <sup>6</sup> Ich habe gepflanzt, Apollos hat gegossen.  
Aber Gott hat es wachsen lassen.
- <sup>7</sup> Es zählt nicht, wer pflanzt oder wer gießt.  
Es kommt auf Gott an, der alles wachsen lässt.
- <sup>8</sup> Derjenige, der pflanzt, und derjenige, der gießt,  
haben eine gemeinsame Aufgabe.  
Aber jeder wird seinen eigenen Lohn bekommen  
entsprechend der Arbeit, die er geleistet hat.
- Das gemeinsame Fundament ist Christus
- <sup>9</sup> Es ist also Gottes Werk, an dem wir mitarbeiten  
– und ihr seid Gottes Ackerland oder besser: Gottes Bauwerk.
- <sup>10</sup> Als erfahrener Bauleiter habe ich das Fundament gelegt.  
Dazu hat Gott mich in seiner Gnade befähigt.  
Jetzt baut ein anderer darauf weiter.  
Aber jeder muss aufpassen, wie er weiterbaut.
- <sup>11</sup> Denn niemand kann ein anderes Fundament legen  
als das, das schon gelegt ist. Und das ist Jesus Christus.
- <sup>12</sup> Es kommt darauf an,  
womit auf dem Fundament weitergebaut wird:  
mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu oder Stroh.
- [...]
- <sup>16</sup> Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid  
und Gottes Geist darin wohnt?
- <sup>17</sup> Wer den Tempel Gottes zugrunde richtet,  
den wird Gott zugrunde richten.  
Denn der Tempel Gottes ist heilig.  
Und dieser Tempel seid ihr.

- P.** Diese Predigt hat sehr viel mit der Gemeinde zu tun.  
Egal ob jung oder alt, dünn oder dick,  
jeder wird respektiert, so wie man ist.  
Die Gemeinde zeichnet sehr viel aus,  
wie eine Familie.  
Egal, wie es einem geht,  
die Gemeinde ist immer für einen da.  
Durch die Gemeinde fühlt man sich frei und sicher,  
man lernt viel von den anderen.  
Man wächst jeden Tag.
- S.** Was ist Gemeinde?  
Warum soll sie für mich so wichtig sein?  
Ich als Konfi bin eine der Jüngeren  
und ich kann von der Gemeinde noch so viel lernen.  
Eine Gemeinde sind Menschen, die zusammenhalten,  
die an das Gleiche glauben –  
an Jesus Christus.  
Auch ich kann mich daran beteiligen,  
kann in der Gemeinde was verändern.  
Ich bin froh, ein Teil in diesem Zusammenhang zu sein.
- A.** Das Fundament bedeutet für mich,  
dass Jesus die Grundlage für unseren Glauben ist.  
Das Fundament ist Beginn von etwas Großem.  
Damit bin ich Teil von etwas Großem,  
weil ich ein Teil der Gemeinde bin.
- S.** Ich glaube, dass das Fundament  
der Zusammenhalt in der Gemeinde ist.  
Der Grund dafür ist,  
dass Jesus Christus das Fundament für uns ist.  
Jesus hat uns alle zusammengebracht,  
obwohl wir gar nichts miteinander zu tun haben.  
Das stellt das Fundament dar.
- V.** Das Neue Testament basiert auf den Lehren von Jesus.  
Unsere Lehren und die Hälfte der Bibel basieren auf ihm.  
An uns liegt es, diese Lehren zu studieren und zu verbreiten.  
Wenn Jesus das Fundament ist,  
dann sind wir das Haus, das auf dem Fundament gebaut ist,  
denn wir ergänzen Jesus, in dem wir seine Lehren ausbreiten.  
Denn kein Fundament ist beendet ohne Haus.

- L. Dieses Fundament, das Jesus für unseren Glauben darstellt, ist der Grund, den wir teilen und weshalb wir diesen Gottesdienst feiern, die Basis für unsere Religion, der Untergrund, auf dem wir sicher unsere Gemeinschaft aufbauen können.
- Das Gebäude besteht aus vielen einzelnen Dingen wie zum Beispiel aus vielen Ziegelsteinen, die aufeinandergestapelt wurden oder Mörtel, der es zusammenhält. Diese Ziegelsteine könnten wir sein, jeder hat einen Platz in unserem Haus, unserer Gemeinschaft und jeder ist wichtig und der Mörtel ist unser Glaube, der uns zusammenhält.
- L. Ich konnte gestern nicht mit vorbereiten, lese jetzt aber einen Text vor, den Laurin geschrieben hat, der heute leider nicht mit dabei sein kann.
- Zu den Aufgaben der Kirche gehört:
- Die Kinder auf den richtigen Weg leiten.
  - Den Leuten einen Ort zum Entspannen geben.
  - Jedem, egal wem, Zuflucht gewähren.
  - Über Gefühle reden und Leuten Mut zusprechen.
  - Sich an die aktuellen Themen anpassen.
  - Sich modernisieren und sich entwickeln.
  - Die Lehre Jesu verbreiten.
  - Den Leuten ein Gefühl geben, dabei zu sein.
  - Ihnen spannende Gottesdienste bereiten.
  - Die Konfis ausbilden.
  - Die Jugend involvieren.
  - Spannende und interessante Themen suchen.
- Diese und viele Aufgaben mehr hat die Kirche gegenüber ihren Mitgliedern und es ist unsere Aufgabe. Wir, die jüngere Generation, müssen der Kirche helfen, diese Aufgaben zu erfüllen und akzeptieren, dass dies Zeit in Anspruch nehmen wird. Das ist unsere Aufgabe und wir haben Sie zu erfüllen.
- S. Die Kirche sollte ihren Mitgliedern immer tolle und aktive Gottesdienste anbieten. Und helfen, falls eine Familie aus der Gemeinde Hilfe braucht oder finanzielle Mittel, bzw. auch Menschen, die in Krisengebieten leben, helfen.

Die Kirche sollte Obdachlosen Obhut geben oder Essen anbieten und ihnen helfen.

- V. Die Kirche sollte die Kinder auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden begleiten. Die Kinder sollten sich in der Kirche wohlfühlen, indem die Kirche einen Kindergottesdienst macht, wo alles noch ein wenig verständlicher für die Kinder erklärt oder formuliert ist. So können Sie auch so an der Gemeinde teilhaben, wie die Erwachsenen.
- J. Ich denke, die Kirche benötigt mehr jugendliche Mitglieder, um besser erhalten zu bleiben. Es gibt viele Jugendliche, die eher nicht daran interessiert sind, den Gottesdienst zu besuchen, da er sich nicht mit ihren Interessen befasst.
- Ich denke, die Kirche würde sehr viele jugendliche Mitglieder dazu gewinnen, wenn sie Themen jugendgerecht vermitteln würde. Über aktuelle Themen reden, die Jugendliche betreffen, zum Beispiel Klimawandel, Schule, Stress. Über Gefühle offen reden. Einen Dienst anbieten, um über Probleme zu reden – mit einer erwachsenen Person, die aber nicht Teil der Familie ist. Im jungen Leben helfen, Ratschläge für Situationen zu geben. Aber ich würde auch Jugendliche dann bitten, einen Schritt nach vorne zu machen, denn ohne einen selbstgemachten Schritt nach vorne kommt man nicht hinein.
- L. Ich finde, dass die Kirche für die älteren Leute da sein sollte. Viele von ihnen sind schon sehr lange ein Teil dieser Gemeinde, und deshalb verdienen sie die Unterstützung der Kirche. Ich denke auch, dass ältere Leute mehr von Einsamkeit betroffen sind, da Freunde oder engste Verwandte nicht mehr für sie oder mit Ihnen da sind. Unterstützung – das wären zum Beispiel Seelsorge oder Ausflüge.

- A. Die Kirche ist für viele ein Ort der Ruhe und Entspannung.  
Die Kirche ist auch für Leute da, die trauern-  
Man wird nicht unter Druck gesetzt, um sich zu öffnen.  
Man darf Stück für Stück reden, man muss auch nicht viel reden.  
Die meisten Menschen können dann auch in die Kirche,  
um Stress abzubauen.  
Oder um einfach mal Zeit für sich zu haben.
- A. Die Kirche nimmt auch soziale Aufgaben im Staat wahr,  
sie sammelt Spenden für Krankenhäuser,  
Schulen, Altersheime und anderes.  
Sie übernimmt aber auch Aufgaben,  
die die Gesellschaft missachtet,  
denn sie kümmert sich um Leute, um die sich niemand kümmert.  
In der Gesellschaft ist auch sehr, sehr viel Leistungsdruck.  
In der Kirche jedoch gibt es keinen Leistungsdruck,  
denn es ist wichtiger, wie es einer Person wirklich geht.  
Also ist die Kirche für viel mehr da,  
als nur für den Glauben und die Religion.  
Sie ist ein wichtiger Teil des Staates und notwendig.  
Kirchen sind ein offener Platz,  
wo Meinungen und Gefühle ganz wichtig sind.
- H. Wie können wir an der Kirche mitbauen?  
Jeder muss mitarbeiten und etwas für eine gute Gemeinschaft tun.  
Alle müssen mithelfen,  
dass die Gemeinschaft in der Kirche zusammenhält.  
Jeder als Gottesdienstbesucher muss etwas beitragen,  
so dass die Kirche eine gute Gesellschaft beinhaltet.  
Für mich bedeutet es, dass alle was machen müssen.  
Jede Person hat etwas, was sie einbringen kann  
und zur Gemeinschaft beitragen kann.
- A. Es bedeutet, sich aktiv mit allem zu beschäftigen,  
Vorschläge zu geben und Kritik anzunehmen,  
für eine gute Gemeinschaft zu sorgen  
und mit Freude in die Kirche zu gehen.  
Es gibt viele verschiedene Arten, einen Beitrag zu leisten.  
Für mich bedeutet das auch,  
dass meine Stimme gehört wird und ernst genommen wird.
- F. Jeder einzelne, der wöchentlich den Gottesdienst besucht,  
trägt einen kleinen Teil zur Kirche bei.

Das Grundgerüst der Kirche beziehungsweise des Gottesdienstes funktioniert nicht, wenn die Gemeinde nicht mitbaut. Außerdem ist jeder, der ehrenamtlich beim Gottesdienst mithilft, z.B. beim Kollekte Einsammeln, wertvoll.

**H.** Jeder für sich ist ein kleines Puzzleteil der Kirche und trägt zu neu „gebauten“ Sachen etwas bei. Für mich bedeutet das, dass ich zur Gemeinde gehöre und selbst dazu beitragen kann, etwas zu verändern. Es gibt auch ehrenamtliche Leute, die verschiedene Sachen machen, wie zum Beispiel putzen, Gottesdienste vorbereiten, Jugendbetreuer. Diese Leute sind eine große Hilfe für die Kirche.

**L. + R.** Wir wünschen uns eine Gemeinde ...

- ... die voller junger und alter Leute ist,
- ... die oft besucht wird,
- ... die gerne besucht wird,
- ... in der man Spaß hat,
- ... wo man gerne zusammenkommt,
- ... die hilfsbereit ist,
- ... die zusammenhält – auch in schwierigen Zeiten,
- ... in die sehr viele Menschen gehen,
- ... die sehr viele nette Konfis hat,
- ... die Themen anspricht, die sonst keinen Raum finden,
- ... die eine nette und hilfsbereite Gemeinschaft ist,
- ... die sehr schön ist,
- ... in der man gerne mit dabei ist,
- ... in der der Gottesdienst Spaß macht,
- ... in der man etwas lernt,
- ... die wenig Probleme hat.

Amen.